



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/
der H.|| Schrifft D.||**

Darin[n]en kürtzlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]
Feyrtägliche|| Euangelien ...

Feucht, Jakob

Cöln, M.D.XCV.

VD16 F 850

Am Feyertag Mariae Opfferung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](#)

Am Feiertag MARIAE
Opfferung.

Gut ist das Fest/ als die seligste Mutter GOTTES vnd allweg Jungfrau MARIA/ in ihrer zarten Jugend/ da sie nemlich drey Jar alt war/ gen Jerusalem zum Tempel gefürt/ vnd von ihren heiligen Eltern dem Herren auffgeopfert vnd zu geeignet ward. Dauon schreibt auch Nicephorus. Von derselbigen zeit stieg an die edle/ zarte/ reine Jungfrau/ GOTT je lenger je mehr zu erkennen/ zu lieben/ zu preisen/ vnd zu ehren/ mit Herzen/ Mund vnd Werken/ wie kein Jungfrau vor oder nach je besser vnd vollkommener GOTT gedient vnd wolgefallen hat. Nachdem sie aber im Tempel geweyhet/ vñ in aller Gottsforcht auff erzogen war/ verharret sie daselbst bis in das 14 Jar ihres alters/ hett solche lust vnd andacht zu GOTT/ daß sie erstlich vnder allen Jungfrauen dorfft eingelübd thun/ das doch gar ungewöhnlich/ vnd auch verächtilich war/ ihre seete Jungfrawschafft zu behalten/ wie dauon S. Augustinus schreibt. Das Leben aber MARIAE ist so tugentreich vnd vollkommen/ daß darinnen ein klarer Spiegel vnd lebendig ebenbild der Gottseligkeit scheinbarlich erleuchtet. Sie war vast demütig im Herzen/ dapffer in Worten/ fürsichtig im Gemüt/ vernünftig in der Red/ geslossen im Lesen/ andechtig im Gebett/ embsig in Werken/ züchtig in den Sitten/ hoch in der

i J 3 Be-

Am Feyertag der H.

Betrachtung erleucht im Verstand, inbrünstig
in der Liebe GOTTES, barmherzig gegen den
Armen, gehorsam gegen den Obersten, willig vñ
fridsam gegen jederman. Summa MARIAE
ihun vnd lassen ist aller Menschen zucht vnd Re-
gel: Kein Junckfrau keuscher von herzen vnd
leib, kein Ehfrau erbarer vñ seliger, kein Heilig
völler gnaden, vñ von GOTTE mehr gebenedy-
et. Zum höchsten hat sie sich demütiget als ein
Dienstmagd des Herrn, darumb ist sie auch zum
höchsten erhebt, daß alle Geschlecht der Men-
schen vnd Heiligen sie nit gnugsam rhümen vnd
loben können. Von ihrem leben schreibt S. Am-
brosius. Welche jekund vñ jeder zeit ihren Sohn
für uns bitten wölle.

L Eangelium vñ Predig, wie an der
Geburt MARIAE, als droben am
8. tag Septemb. gesezt.

Am Feyertag der H. Junckfrau
wen vnd Marterin Katharine,
Euang. Matth. xxv.

M N d'zeit wirdt das Himm-
melreich gleich werde ih-
nen Jungfrauen, die
ihre ampeln namen, vnd
giengen auf, dem Braut
zugam vñ der Braut ent-
gegen. Aber fünff vnder ihnen waren tö-
richt, vnd fünff waren klug. Nun namen
die